



Die Stadtbücherei hält für ihre Leser ein attraktives Angebot bereit.

Foto: Stehr

Bücherei hat hohen Rückhalt in der Bevölkerung

INITIATIVE Freunde der Stadtbücherei sammeln Unterschriften / Haushaltsberatungen im November

NEU-ANSPACH (bs). Steht die Stadtbücherei Neu-Anspach langfristig vor dem Aus? Konkret geplant ist nichts, doch klar ist auch, dass bei der klammen Kassenlage bei den anstehenden Haushaltsberatungen im November alle sogenannten freiwilligen Leistungen in Neu-Anspach zur Debatte stehen.

Seit Juni wird in den politischen Gremien ein „Diskussionspapier über mögliche Einsparungen zum Haushalt 2017“ („Horror-Papier“) besprochen, diese umfassen vor allem die freiwilligen Leistungen. Unterm Strich sollen 1.066.000 Euro im Haushalt 2017 getrichen werden. Freiwillige Leistungen sind die Kitas, das Waldschwimmbad, das Seniorentaxi, das Jugendzentrum und eben auch die Stadtbücherei.

Laut Kalkulation würde die Kommune mit der Schließung der Bücherei knapp 113.000 Euro einsparen. 2015 belief sich das Defizit auf exakt 128.735,51 Euro (trotz steigender Mitgliedsbeiträge), knapp 30.000 Euro davon sind die Mietkosten für die Räume. Die Leistung und das Angebot des Neu-Anspacher Bücherei-Teams können sich sehen lassen und kommen bei den Lesern gut an. Laut Bibliotheksstatistik nutzen 18,83 Prozent der Neu-Anspacher die Stadtbücherei. Das ist ein hoher Wert: In Bad Homburg lei-

hen 15,95 Prozent der Einwohner Medien in der Stadtbücherei aus, in Oberursel sind es 11,25 Prozent und in Friedrichsdorf nur 8,4 Prozent. Dabei betragen die laufenden Ausgaben für die Stadtbücherei je Einwohner in Neu-Anspach 8,80 Euro pro Jahr, in Bad Homburg 22,43 Euro, Oberursel 22,50 Euro und in Friedrichsdorf 10,65 Euro.

Bereits im Sommer wurden der Neu-Anspacher Stadtbücherei 9700 Euro vom hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst zugewiesen, daran erinnert Landtagsabgeordneter Holger Bellino (CDU) in einer Pressemitteilung. Die Mittel sind zweckgebunden und werden für die Beschaffung von Medien eingesetzt, um das Angebot für die Leser zu erweitern. Stichworte hierbei sind die „Asylothek“ (die Bücherei als Anlaufstelle für Flüchtlinge) sowie das Thema „Generation-Plus“ (Medien für Senioren). Die „Freunde der Stadtbücherei“ veranstalten, so Bellino, vierteljährig Lesungen im Hochtaunus-Stift und organisieren einen Medien-Hol- und Bring-Dienst für die älteren Menschen.

„Es gibt keine Priorität bei der Streichliste und jetzt steht auch noch gar nichts fest“, stellt Matthias Schnorr als zuständiger Amtsleiter im Neu-An-

pacher Rathaus klar, und fügt hinzu, „die Politik entscheidet, wir als Verwaltung setzen um.“

Allerdings merkt Schnorr generell an, dass der Mietvertrag für die Räume der Bücherei in jedem Fall bis Ende September 2017 fortlaufe und auch die Personalkosten, die immerhin auch knapp 69.000 Euro des Etats ausmachen, bei einer Schließung der Bücherei ja auch nicht wegfallen würden.

Bei dem Millionendefizit der Stadt stellt sich generell die Frage, ob der Wegfall der Bücherei viel bringt. Aber hier ist die Politik am Zug, Entscheidungen zu treffen.

Die Mitarbeiter der Stadtbücherei sowie der Freundeskreis der Stadtbücherei wollen nicht warten, bis Fakten geschaffen sind, sondern sammeln bereits jetzt Unterschriften für ihren Erhalt und als Demonstration für ihren Rückhalt in der Bevölkerung. Schon in wenigen Tagen wurden sehr viele Listen ausgefüllt. Der Zuspruch ist enorm und zeigt, wie sehr die Stadtbücherei von ihrer Leserschaft geschätzt wird.

Der Haushalt 2017 wird am Dienstag, 15. November, eingebracht und in der darauf folgenden Sitzungsrunde muss die Politik dann die Entscheidungen treffen, welche freiwilligen Leistungen sich die Stadt leisten will.